

Mitteilung über die Zukunft der GAP

„Die GAP bis 2020: Nahrungsmittel, natürliche Ressourcen und ländliche Gebiete – die künftigen Herausforderungen“

Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
Europäische Kommission



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung

Übersicht

1. Der Kontext

2. Die GAP heute

3. Warum brauchen wir eine Reform?

4. Neue Ziele, künftige Instrumente und Politikoptionen

5. Abschließende Bemerkungen

6. Die nächsten Schritte



1. Der Kontext

Hintergrund der Reform

- Inkrafttreten des Lissabonvertrags
- Haushaltsrahmen läuft 2013 aus
- Notwendige Anpassung der GAP nach 2013 an die Europa 2020-Strategie

Öffentliche Debatte

- Starkes öffentliches Echo auf die Aufforderung der Kommission zur Meinungsäußerung: 5600 Beiträge
- Sehr erfolgreiche Konferenz im Juli: 600 Teilnehmer
- Rat, EP, EWSA, AdR: Erörterungen und/oder Stellungnahmen

Die Mitteilung

- Breite Berücksichtigung der ermittelten Herausforderungen an die Politik
- Reaktion auf umfassende öffentliche Debatte und Darstellung breiter künftiger Optionen
- Einleitung der interinstitutionellen Debatte und Vorbereitung von Rechtsvorschlügen



2. Die GAP heute

Eine in wesentlichen Punkten reformierte Politik,...

- Gegliedert in zwei sich einander ergänzende Säulen
- Unterstützung für landwirtschaftliche Betriebe weitgehend entkoppelt und an die Einhaltung anderweitiger Verpflichtungen gebunden
- Rolle der Marktinterventionsmechanismen im Wesentlichen auf die Funktion eines Sicherheitsnetzes zurückgeführt
- Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums mit Finanzmitteln und neuen Politikinstrumenten verstärkt

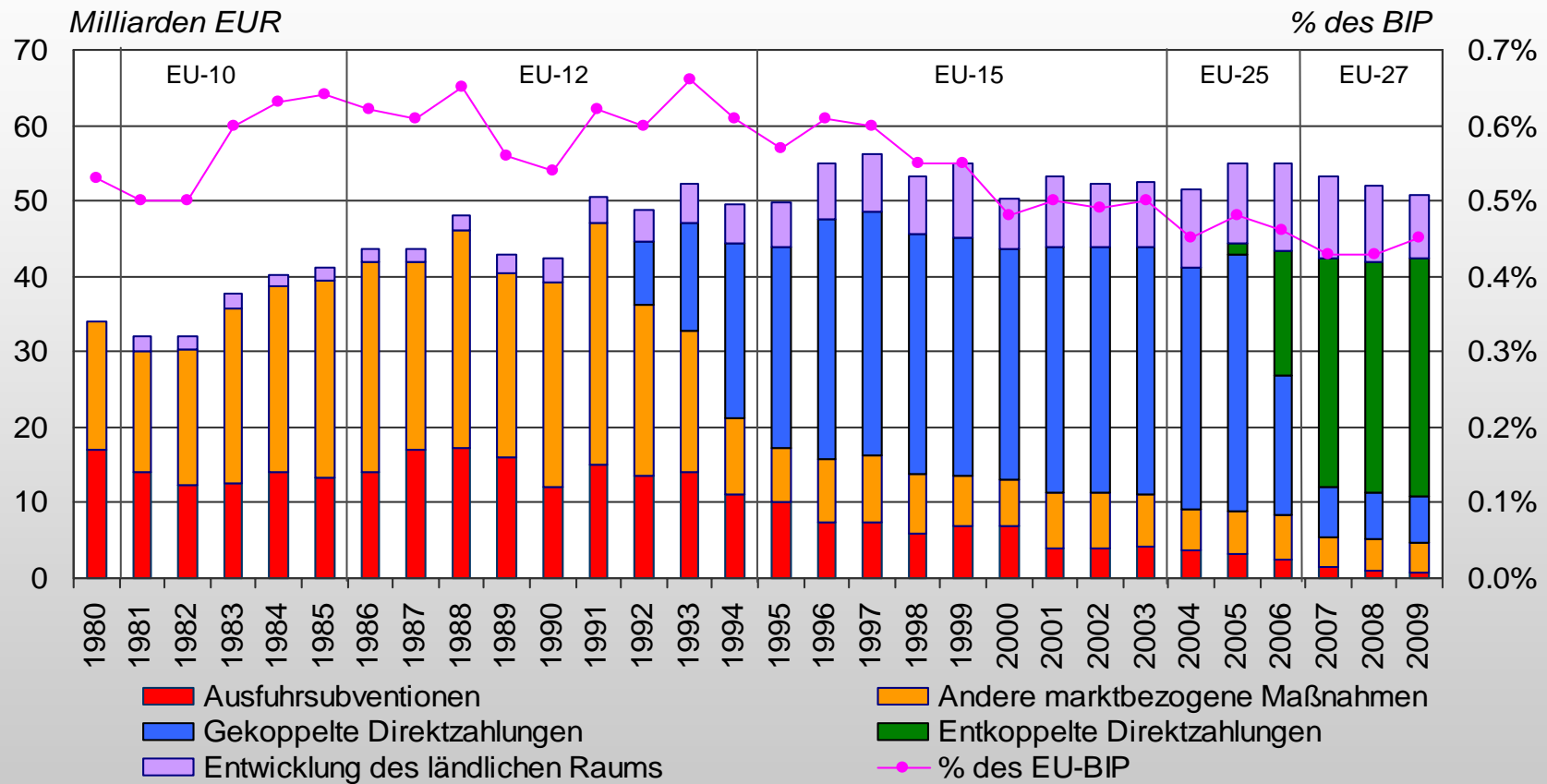
... die bessere Ergebnisse zeitigt ...

- Überschüsse gehören der Vergangenheit an
- Verbesserte Wettbewerbsfähigkeit
- Höhere Transfereffizienz
- Nachhaltigere Landwirtschaft
- Integriertes Konzept für ländliche Gebiete
- Beitrag zur Stabilität des EU-Haushalts

... und in einer räumlich und ökologisch ausgewogenen Landwirtschaft in der EU resultiert



GAP-Ausgaben und GAP-Reformpfad (Preise von 2007 konstant)



Quelle: Europäische Kommission – GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

3. Warum brauchen wir eine Reform?

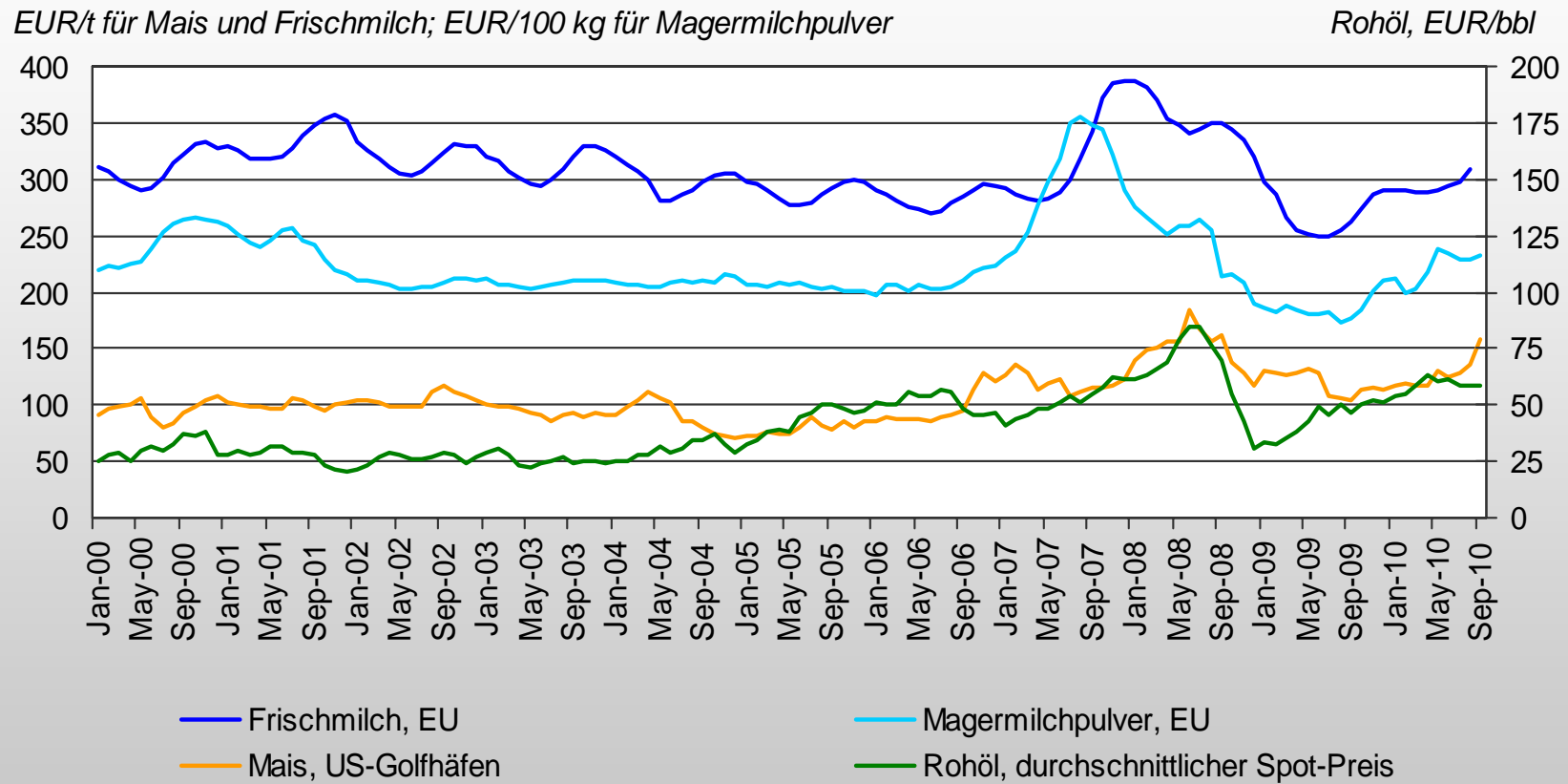
Antwort auf die bevorstehenden Herausforderungen

Wirtschaftliche Herausforderungen

- Ernährungs-sicherheit
- Preisschwankungen
- Wirtschaftskrise



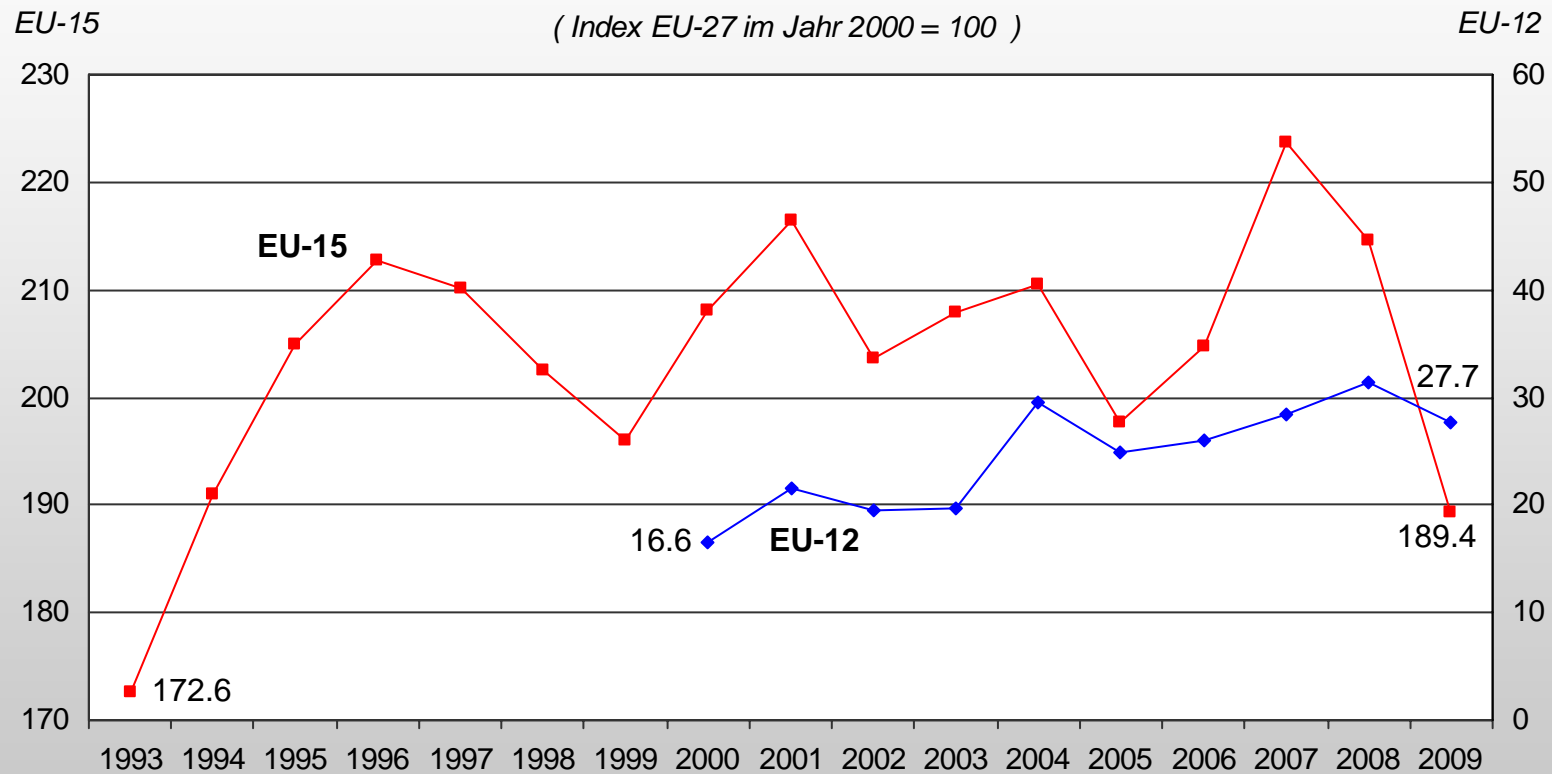
Jüngste Trends bei den Marktpreisen für einige Rohstoffe



Quellen: Europäische Kommission, GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung und Weltbank

Entwicklungen bei den landwirtschaftlichen Einkommen in der EU

(landwirtschaftliches Einkommen/JAE in realen Werten)



Quelle: Eurostat

3. Warum brauchen wir eine Reform?

Antwort auf die bevorstehenden Herausforderungen

Wirtschaftliche Herausforderungen

- Ernährungssicherheit
- Preisschwankungen
- Wirtschaftskrise

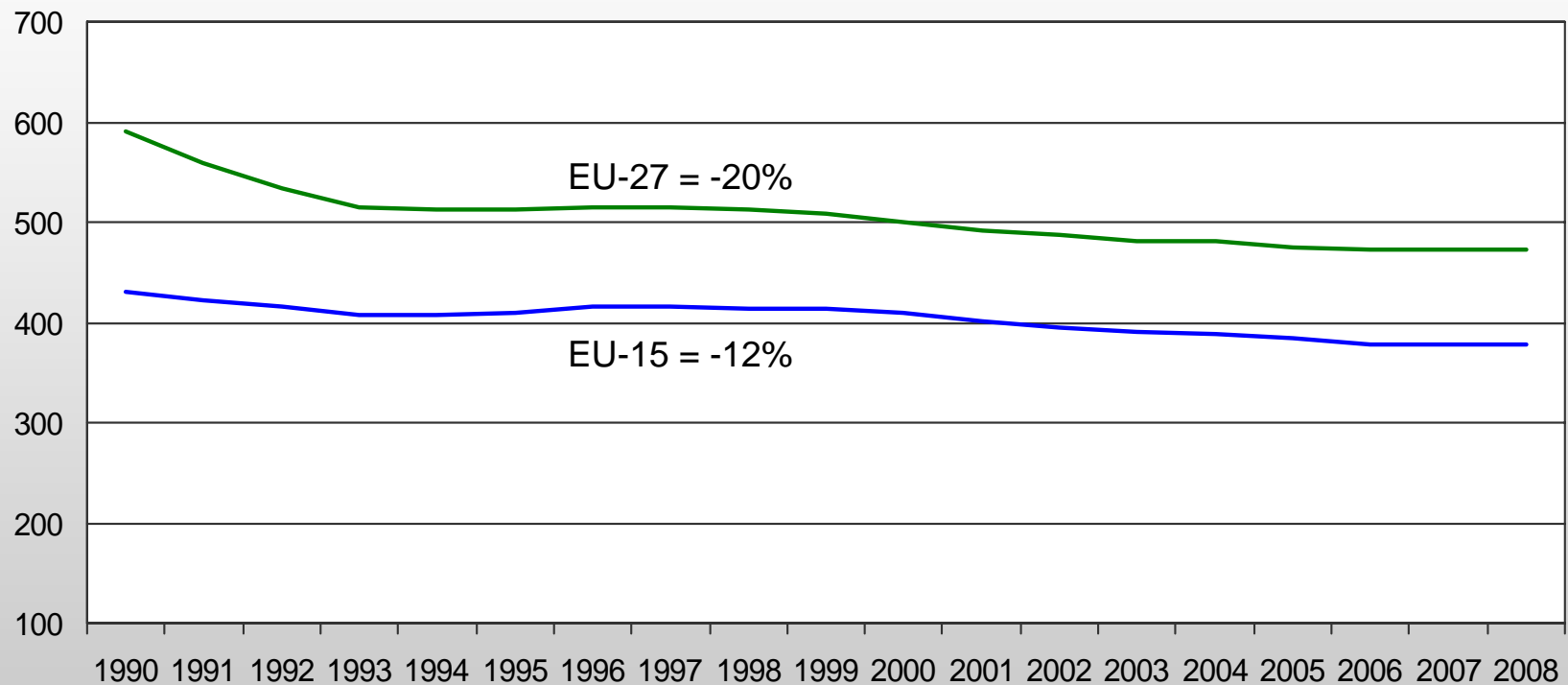
Ökologische Herausforderungen

- Treibhausgasemissionen
- Bodenverarmung
- Wasser-/Luftqualität
- Lebensräume und biologische Vielfalt



Rückläufige Tendenz der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft der EU seit 1990

Tg CO₂-Äquivalent



Quelle: EEA



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung

3. Warum brauchen wir eine Reform?

Antwort auf die bevorstehenden Herausforderungen

Wirtschaftliche Herausforderungen

- Ernährungssicherheit
- Preisschwankungen
- Wirtschaftskrise

Ökologische Herausforderungen

- Treibhausgasemissionen
- Bodenverarmung
- Wasser-/Luftqualität
- Lebensräume und biologische Vielfalt

Räumliche Herausforderungen

- Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete
- Vielfalt der Landwirtschaft in der EU

Gerechte und ausgewogene Unterstützung

Beitrag zur Europa 2020-Strategie



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung

4a. Wie lauten die Ziele der Reform?

Rentable Lebensmittel- erzeugung

- Beitrag zu den landwirtschaftlichen Einkommen und Begrenzung ihrer Schwankungen
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Sektors und Teilhabe an der Wertschöpfung in der Lebensmittelversorgungskette
- Ausgleich für Gebiete mit natürlicher Benachteiligung

Nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und Maßnahmen zum Klimawandel

- Gewährleistung der Bereitstellung öffentlicher Güter
- Förderung eines umweltgerechten Wachstums durch Innovation
- Weitere Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen

Ausgewogene räumliche Entwicklung

- Förderung der Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete und der Beschäftigung
- Förderung der Diversifizierung
- Förderung der sozialen und strukturellen Vielfalt in ländlichen Gebieten

Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns auf EU-Ebene



4b. Welche Politikinstrumente?

Bessere Zielausrichtung

In zwei Säulen gegliederte
Struktur

Direktzahlungen

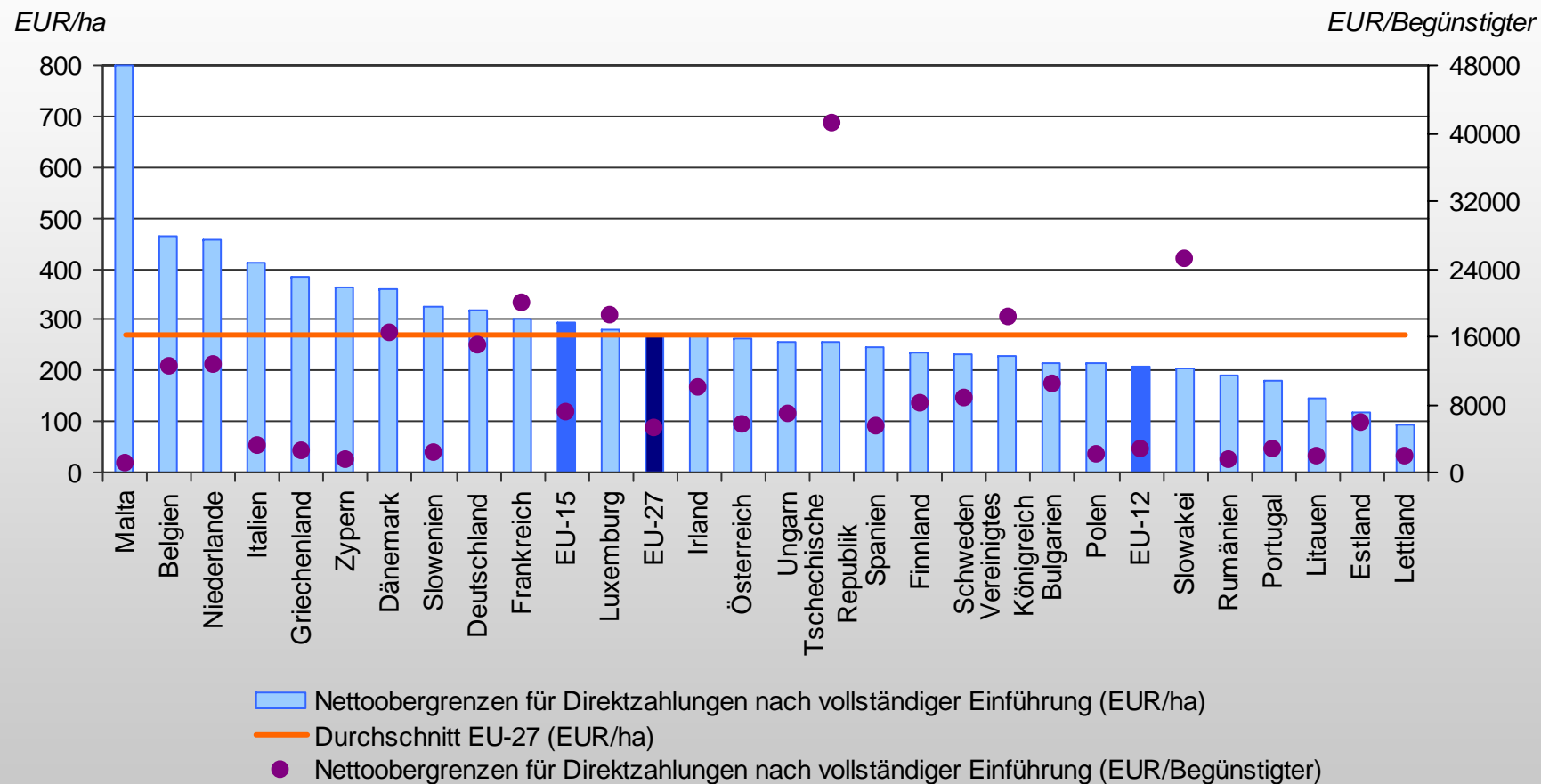
- Umverteilung
- Bessere Zielausrichtung
- Neugestaltung:
 - *„Ökologisierung“ der Direktzahlungen*
 - *Deckelung der Zahlungen*
 - *Kleinlandwirte fördern*
 - *Besondere natürliche Einschränkungen*



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung

Durchschnittliche Direktzahlungen je potentiell beihilfefähigem Hektar und Begünstigtem

Nettoobergrenzen für Direktzahlungen nach vollständiger Einführung (2016)



Quelle: Europäische Kommission - GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

4b. Welche Politikinstrumente?

Bessere Zielausrichtung

Direktzahlungen

- Umverteilung
- Bessere Zielausrichtung
- Neugestaltung:
 - „Ökologisierung“ der Direktzahlungen
 - Deckelung der Zahlungen
 - Kleinlandwirte fördern
 - Besondere natürliche Einschränkungen

In zwei Säulen gegliederte Struktur

Marktbezogene Maßnahmen

- Marktorientierung
- Rationalisierung und Vereinfachung
- Eine besser funktionierende Lebensmittelversorgungskette

Ländliche Entwicklung

- Umwelt, Klimawandel und Innovation als Leitthemen
- Bessere Kohärenz mit anderen EU-Politiken
- Wirkungsvollere Durchführungsmechanismen
- Risikomanagement
- Neue Verteilungskriterien



4c. Welche Politikoptionen?

Option 1	Fortsetzung des Reformprozesses durch schrittweise Einführung weiterer Änderungen und Behebung der dringendsten Mängel (z. B. gerechtere Verteilung der Direktzahlungen)
Option 2	Nutzung der Chance für eine Reform, die gewährleistet, dass die GAP durch mehr „grüne“ Maßnahmen nachhaltiger und ausgewogener wird (zwischen Politikzielen, Mitgliedstaaten und Landwirten)
Option 3	Tiefgreifendere Reform, die den Schwerpunkt vollständig auf Umwelt- und Klimaziele im Rahmen der Entwicklung des ländlichen Raums legt und die Einstellung der Einkommensstützung und der meisten marktbezogenen Maßnahmen vorsieht



4c. Welche Politikoptionen?

Direktzahlungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechtere Verteilung zwischen Mitgliedstaaten und zwischen Landwirten 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerechtere Verteilung zwischen Mitgliedstaaten und zwischen Landwirten • „Ökologisierung“ der Direktzahlungen • Deckelung der Zahlungen • Kleinlandwirte besser fördern 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweise Einstellung der Direktzahlungen
Marktbezogene Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Rationalisierung und Vereinfachung bestehender Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Rationalisierung und Vereinfachung bestehender Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schrittweise Einstellung der meisten Maßnahmen • Beibehaltung einer Störungsklausel für schwerwiegende Krisen
Entwicklung des ländlichen Raums	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Schwerpunktsetzung auf Klimawandel, Biodiversität, Bioenergie und Innovation 	<ul style="list-style-type: none"> • Größere Bedeutung von Umwelt, Umstrukturierung und Innovation, Klimawandel, lokale Initiativen • Instrumente für Risikomanagement und Einkommensstabilisierung • Neue Verteilungskriterien 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt auf Maßnahmen, die mit der Umwelt und der Erbringung öffentlicher Güter in Zusammenhang stehen
	Option 1	Option 2	Option 3



5. Abschließende Bemerkungen

Aus der Reform soll eine GAP hervorgehen, die:

besser auf die wirtschaftlichen, ökologischen und räumlichen Herausforderungen reagiert

nachhaltiger, ausgewogener, zielgerichteter, einfacher, wirkungsvoller und stärker rechenschaftspflichtig ist

die derzeitigen GAP-Instrumente verbessert und neue Instrumente konzipiert



6. Die nächsten Schritte

Interinstitutionelle Erörterung der Mitteilung

Ausarbeitung der Folgenabschätzung

- Eingehende Untersuchung des neuen Politikumfelds und der Optionen sowie von deren wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen durch die Kommission
- Konsultation von Interessengruppen: analytische Beiträge von Interessengruppen auf Grundlage des am 23. November veröffentlichten Konsultationspapiers

Ausarbeitung von Rechtsvorschlägen

Vorlage von Rechtsvorschlägen bis Mitte 2011



Für weitere Informationen

- Die GAP nach 2013

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/index_en.htm

- Mitteilung über die Zukunft der GAP

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/communication/index_en.htm

- Öffentliche Konsultation

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/consultation/index_en.htm

